

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AGENDA

2014

Nov.

- 22. 44. Präsidentenkonferenz LKMD, Bibliothek am Guisanplatz, Bern
- 22. Sempach, Delegiertenversammlung Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband. Auskunft: Josef Fecker, Bahnhofstrasse 15e, 6285 Hitzkirch, josef.fecker@bluewin.ch
- 23. Ustertag-Feier, Uster, UOV Uster und Cp 1861

Dez.

- 4. Barbara-Salut, Artillerievereine Basel Stadt, St. Johannis-Tor Basel, Salutschüssen zu Ehren der hl. Barbara, Schutzpatronin der Artilleristen, Mineure und Feuerwerker

2015

Januar

- 17. 71. Bachtel Winterlauf, Bäretswil, UOV Zürcher Oberland, www.uovzo.ch
- 25. 32. Unterlandstafette Bülach, www.unterlandstafette.ch
- 31. Generalversammlung UOV Solothurn

April

- 25. 3. Internationaler Militärischer Team-Wettkampf Bern. Auskunft: albert.bruegger@vtg.admin.ch, www.armee.ch/mtw

Juni

- 20. Veteranentagung VV SUOV, Auskunft: Fw Max Flückiger, max_flueckiger@bluewin.ch

Verantwortlich für die Termine:
 Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf
 E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
 Anlässe bitte frühzeitig melden (mit Ansprechpartner).

SCHREIBTISCHTÄTER

«Zu einhundert Prozent sauber»

Nein, nein, zum Badener Gerigat hat sich eine Militärzeitschrift nicht zu äussern.

Es sei denn, es bestehe ein Bezug zum Militär. 2008 stellte Nationalrat Geri Müller im *St. Galler Tagblatt* im Zusammenhang mit der Nef-Affäre an öffentliche Personen moralisch hohe Ansprüche: «Die Armee ist die stärkste Institution in diesem Land, die Gewalt ausüben kann. Da erwarte ich vom Armeechef, dass er zu einhundert Prozent sauber ist.»

Ja, zu einhundert Prozent sauber...

TAGUNG IN SCHWARZSEE

Ausserdienstliche Tätigkeit

Im Truppenlager Schwarzsee informierte der Chef SAT, Oberst i GSt Pius Segmüller, die Vertreter der militärischen Dachverbände über das Schiesswesen und die Ausserdienstlichen Tätigkeiten. Gastgeber war das AULA, das Ausbildungs- und Ferienlager des Schweizer Militär-Sanitäts-Verbands.

Pius Segmüller hat im vergangenen Jahr viele militärische Verbände besucht



Kompetente Ausbildung im Gelände.

und festgestellt: «Es werden gute bis sehr gute Leistungen erzielt. Die Anzahl Ausbildungen für Aktive sollte weiterhin gesteigert werden, vordienstliche Ausbildungen könnten noch breiter angeboten werden.» Generell sind die Teilnehmerzahlen an Breitensport-Anlässen steigend; profitieren wir davon!

Das breitgefächerte Angebot, die Freiwilligkeit und die hohe Identifikation aller Beteiligten erachtet er als grosse Stärke. Die Anlässe stellen hohe Ansprüche an Wettkämpfer und Funktionäre, geben aber auch Befriedigung über das Geleistete und stärken den Korpsgeist. Erfreulicherweise gab es fast keine Unfälle oder Zwischenfälle.

Es muss jedoch auch festgestellt werden: Die Teilnahmen sind rückläufig, trotz mehr Angeboten, die Überalterung der Funktionäre und Teilnehmer ist erkennbar, und die Aktivitäten sind in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Zwischen den Verbänden/Vereinen gibt es noch wenig Zusammenarbeit, und die Jugendarbeit hat noch viel Potenzial.

Seit Mitte 2014 werden alle ausserdienstlichen Aktivitäten mit dem elektronischen Verwaltungsprogramm erfasst. Stefanie Flütsch bedankt sich bei den Vereinsvertretern für die gute Kooperation. Sie ruft in Erinnerung: Bei Übungen im Gelände ist zwingend die zuständige Koordinations-Stelle zu orientieren!

An zwei Beispielen wurde gezeigt, wie ausserdienstliche Tätigkeit und breitere Vernetzung ausgestaltet werden können.

Kaderausbildung durch SUOV bei Bat/Abt: Oberst Jens Haasper informierte über die bereits durchgeführten Kaderausbildungen beim Ristl Bat 32 und dem HQ Bat 22, also regulären WK-Truppen, durch Mitglieder des SUOV.

Es wurden Wachtdienst, Schliesstechnik, Umgang mit Waffe und Reizstoffgerät geübt, alles wichtige Fähigkeiten im soldatischen Alltag, aber nicht die Kernkompetenzen der jeweiligen Truppe. Die Ausbilder des SUOV machen das in ihrer Freizeit (Ferien) gegen ein geringes Entgelt. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist ein Leistungsabkommen zwischen Armee und SUOV.

Vorstellung Militär Campus Luzern: Die Koordination der militärisch- und sicherheitspolitisch tätigen Vereine auf dem Platz Luzern, insbesondere im öffentlichen Weiterbildungsangebot, ist die Aufgabe von Obmann Helmut Bäder.

Es sind so vernetzt: der Militär Campus Luzern (Obmann und Geschäftsstelle), der SPFZ (politischer Horizont), die HKA (Verbindung zu Armee/AAL/Hochschulen/ASMZ), die KOG Luzern (Chance Miliz) und der AVL/Gesellschaft zum Wasserturm (Tradition/Neues). Für ansprechende Besucherfrequenzen ist eine Terminkoordination dieser Verbände wichtig.

Ehrungen: Stabsadj Alfons Mehr, Vizepräsident Schweizerischer Militärpolizei Verband SMPV 2005–2014, wurde für seine langjährige, aktive Vorstandstätigkeit geehrt. Mit grossem Applaus wünschten die Anwesenden unserem Kollegen gute Genesung. Oberst Stefan Guggisberg, Zentralpräsident Verband Schweizerischer Militärmotorfahrer VSMM 2008–2014, durfte von Pius Segmüller die Auszeichnung «Ausser-



Oberst Guggisberg wird geehrt.

dienstliche Tätigkeit» mit dem Ribbon entgegennehmen. Mit warmen Worten bedankte er sich für diese Auszeichnung.

Beim Nachtessen wurden bereits die ersten Ideen für ein vergrössertes Netzwerk diskutiert. *Peter Gunz, Schwarzsee*

FORUM

Am Anschlagbrett

Der SCHWEIZER SOLDAT ist eine äusserst informative, kompetente und sehr gut konsumierbare Militärzeitschrift!

Mit grosser Aufmerksamkeit lese ich jeweils Ihr Vorwort (es hängt anschliessend sehr oft am Anschlagbrett unseres Kommandos)! Wie recht Sie immer haben und wie sehr Sie mir aus der Seele schreiben!

*Oberst i Gst Heinz Büttler,
Stabschef Lehrverband Genie/Rettung*

Brief von KKdt Jean Abt

Mon Colonel et cher Camarade, un esprit fort anime le journal SCHWEIZER SOLDAT. Il est fait de compétence, de sens commun, de conviction, de talent. Il diffuse un réel esprit unique.

Ainsi, le lecteur reçoit plus que des informations: il se nourrit, aussi, de ce même esprit.

Le poids des mots, c'est important. On évoque beaucoup Weiterentwicklung. C'est à la mode et signifie changement, mais pas forcément plus de capacité, plutôt le contraire. Ce n'est pas bon signe, dans les circonstances incertaines.

KKdt Jean Abt, Epalinges

Höchst aktuell

Was die Redaktion der Zeitschrift SCHWEIZER SOLDAT in ihrer jüngsten Ausgabe vom Oktober 2014 an Wissenswertem über das militärische und sicherheitspolitische Geschehen im In- und Ausland wiederum zu Papier gebracht hat – aufgelockert durch einen bunten Strauss von höchst aktuellen, gut bebilderten, fast durchweg mit einer sympathisch-persönlichen Note versehenen Berichten –, ist qualitativ von erster Güte und verdient ein grosses Lob. Weiter so!

*Oberst i Gst Stefan Holenstein,
Vizepräsident Gesellschaft GGst Of
(Gesellschaft der Generalstabsoffiziere)*

Eine Nasenlänge voraus

Ich gratuliere zur gelungenen neuen Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT. Damit seid Ihr nicht nur in der Nummerierung, sondern auch inhaltlich eine Nasenlänge voraus.

Für die kurze und prominente Darlegung der AWM-Forderungen, die wir anlässlich der Anhörung der SiK-S platziert haben, danke ich herzlich.

*Oberst Andreas Widmer, Präsident AWM
(Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame
und friedenssichernde Milizarmee)*

SCHADENREGION OSTSCHWEIZ

Rapport im Hof zu Wil

Der Schadenrapport der Region Ostschweiz, geleitet von Paul Suter, fand im Hof zu Wil grosse Beachtung: Zahlreiche Besucher, so NR Bächler (SG), die Regierungsräte Fässler (SG), Bürki (AI) und Signer (AR), Div Kellerhals (Kdt Ter Reg 4), Br Brülisauer (Kdt Pz Br 11) sowie Josef Leu, Chefexperte VBS, bekundeten Interesse.

Die Schadenregion hat eine enorm wichtige Aufgabe zu erfüllen, indem die Schäden korrekt abgegolten werden. Die Truppe will ja wieder üben und nicht vor geschlossenen Türen und Strassen stehen. In diesem Sinne begrüsst der Leiter der Region Ostschweiz, Paul Suter, die Gäste.

Dann fand RR Fässler sehr positive Worte zur Armee und warb für Unterstützung. Auch er unterstrich die Bedeutung der Schadenexperten, die ihre Arbeit fast anonym mit Erfolg leisteten.

Br Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11, berichtete von der VTU «PONTE». Er betonte einmal mehr, dass die Panzerschlachten



Willy Brülisauer: Schaden minimieren.

endgültig der Vergangenheit angehören und durch den Kampf im urbanen Gebiet abgelöst wurden. Die Bilder aus Kobane, von Syrien, der Ukraine illustrieren mehr als alle Worte, was unsere Armeen im Krieg erwartet. An der VTU sei sehr auf einen sorgfältigen Umgang mit Strassen und Wiesen geachtet worden.

Paul Suter berichtete von einem Schadenjahr mit relativ kleiner Schadenssumme. Er lobte vor allem die Kader, die die Einsätze vorbildlich vorbereiteten und so zur Schadensminimierung viel beitrugen. Die Motor- und Panzerfahrer wurden für die sorgfältige Fahrweise gelobt.

Josef Leu: Das Scharnier Armee-Bevölkerung ist zu pflegen. Es gebe jetzt eine erweiterte Kontrolle durch die Finanzkontrolle – aber bisher seien die gerügten «Missstände» minimal. Leu dankte Paul Suter für die gute Arbeit und das gute Einvernehmen zwischen Bevölkerung und Armee.

Oberst René Meier, Kdt LG Flab, stellte klar, dass er nicht über BODLUV 2020 sprechen werde, hier könne das Parlament noch Änderungen vornehmen. Zum bestehenden TRIO sagte er, dass das zwar hervorragende Waffen seien, aber leider alt und mit ungenügender Reichweite – ein Ersatz sei deshalb dringend notwendig.

NR Bächler kritisierte, dass die Sicherheitspolitik durch die Finanzen gesteuert sei, und er äusserte sich zum Zwist über den Finanzrahmen der Armee zwischen Parlament und Bundesrat. Das Parlament habe der Exekutive ganz klar kommuniziert, dass immer noch das Parlament das letzte Wort hat. *Major Hans-Peter Neuweiler, Wil*

LAUSANNE

Internationale Waffenbörse

Das Sportschiessen als Olympische Disziplin ist das Hauptthema der Sonderanimation der Internationalen Waffenbörse, die vom 5. bis 7. Dezember 2014 in Beaulieu Lausanne stattfinden wird.

Das Sportschiessen ist eine der meistpraktizierten Aktivitäten in der Welt. Das Publikum hat so die Möglichkeit, das Bogenschiessen, das Luftgewehr und die Druckluftpistole zu entdecken und zu testen. Die Veranstaltung zählt mehr als 90 Fachausteller verteilt auf über 5000 m² in



An der Waffenbörse in Lausanne.

den neuen Hallen von Beaulieu. Ein Raum, wo man antike und moderne Sammlerwaffen, Sport- oder Jagdgewehre sowie Militärüberschüsse und Schneidwaren verkaufen und kaufen kann.

Die Kantonspolizei von Waadt, Genf, Wallis und Neuenburg werden vor Ort sein, um die Waffenerwerbscheine zu erteilen und die Amateure zu informieren. Es werden 7000 Besucher am Freitag und Samstag von 10 bis 17 Uhr erwartet.

*Emile Joyet, Präsident
Edouard Debétaz, Direktor*

HUMOR

Eine Flasche pro Tag

Schon wieder steht Rekrut Durst vor dem Schularzt: «Rekrut Durst, schon wieder sind Sie betrunken. Ich sagte Ihnen doch deutsch und deutlich, eine Flasche Bier pro Tag und nicht mehr!»

«Was glauben Sie denn, Sie sind der einzige Arzt, der mir eine Flasche erlaubt?»

Schöne Grüsse

Staucht der Feldweibel den Rekruten zusammen: «Mann! Können Sie nicht grüssen?» – «Ich wüsste nicht, von wem, Feldweibel!»

Der Nagel

Erich bei der Rekrutierung: «Ich bin stark kurzsichtig, Herr Doktor!»

«Und wie wollen Sie das beweisen, Mann?»

«Sehen Sie den Nagel da drüben an der Wand, Herr Doktor?»

«Ja, natürlich!»

«Sehen Sie – ich nicht, Herr Doktor!»

Ganz neue Idee

Eine neue Idee in der Streitmacht: Man macht eine Meinungsumfrage, wie der Unteroffizier bei den Rekruten ankommt. Der General fragt den Unteroffizier: «Und, wie ist das Ergebnis der Umfrage?»

Der Unteroffizier: «50% der Rekruten würden mich am liebsten mit heissem Öl übergiessen.»

Der General: «Naja, es gibt immer einen hohen Prozentsatz von Idioten. Was sagt denn die andere Hälfte?»

Unteroffizier: «Die nähmen lieber Benzin.»

Fettwanst

In der Kaserne schrillt das Telefon. Schroffe Stimme: «Was haben Sie an Fahrzeugen da?»

«Momentan nur den alten Jeep, mit dem der Major seinen fetten Hintern spazierenfährt.»

«Wissen Sie, wer hier spricht?»

«Nein!»

«Hier spricht der Major, und es ist mein Jeep, von dem Sie reden, Soldat. Melden Sie sich bei mir!»

«Wissen Sie, wer hier spricht?»

«Nein!»

«Na, dann schleich Dich, Fettwanst!»

Selbständig erwerbend

«Und was machen Sie nach Ihrer Entlassung?», will der Feldweibel vom Rekruten wissen. «Klarer Fall: Ich kaufe mir eine Kanne und mache mich selbständig!»

MEDIENTÄTER

Am österreichischen Fernsehen

Manchmal lohnt es sich, das österreichische Fernsehen einzuschalten. Und manchmal erschrickt selbst der hartgesottene Zuschauer. So am 5. Oktober 2014 auf ORF2.

«Wir hatten noch nie einen so dummen Verteidigungsminister», behauptete ein Schweizer vor laufender Kamera. Und sagte wörtlich: «Wir werden diesen Verteidigungsminister Maurer an die Wand fahren!»

Der Moderator fragte, wer denn die «wir» seien. Der Schweizer antwortete: «Wir sind Gruppierungen von Milizoffizieren, die mit Sorge auf diese Armee blicken und auf die Anforderungen, die die internationale Lage an diese Armee stellt.»

Man stelle sich vor, am Schweizer Fernsehen zöge ein Österreicher so über seinen Verteidigungsminister vom Leder. In der Hofburg zu Wien würden sich die Kronleuchter in den Festsaal stürzen.

Gruppe oder Bataillon?

Hoppla, da titelt eine Zürcher Tageszeitung am 17. Oktober 2014 kühn: «Der Schweizer, der gegen den ISIS kämpft». Und bringt zum Beweis ein scharfes Bild: In der Mitte der 32-jährige Schweizer Johan Cosar (alias Omit) mit Kalaschnikow und möglicherweise Schweizer T-Shirt. Links ein Mann im Kafaz mit geschultertem MG, rechts ein Dritter mit AK-47 und RPG-7.

So weit, so gut. Aber was tut der Schweizer in Syrien? Auf der Titelseite «kommandiert der ehemalige Schweizer Unteroffizier ein Bataillon einer christlichen Miliz». Im Lauftext dagegen führt er als «Kommandant» eine Gruppe von einem Dutzend Soldaten, was abgesehen vom Wort «Kommandant» schlüssig ist: Auch im Orient umfasst eine Gruppe acht bis zwölf Mann.

Dann aber wird der Schweizer Unteroffizier vom Reporter im Militärat der Syrien-Christen (MFS) wieder befördert: «Derzeit hält er den Posten eines Bataillonskommandanten und ist Mitglied des zentralen Kommandates der Organisation.»

Was gilt? Vollends verwirrt wird der Text, wo es heisst, der MFS verfüge nur über «wenige Hundert Kämpfer», das hiesse wohl: 300, 400, vielleicht 500 Mann, was gegenwärtig in Syrien den gängigen Bataillonsbestand darstellt. Ja, führt er nun eine Gruppe – oder gleich den ganzen Verband?

Erlöst wird der Leser zum Schluss. Da heisst es, wohl der Wahrheit entsprechend: «Seit Anfang September kommandiert Cosar eine Gruppe von MFS-Kämpfern» in einer Offensive gegen die Stadt Tal Hamis.

ZITIERT

Nichts ist flüchtiger als die äussere Form, sie welkt und vergeht wie die Blumen des Feldes beim Anbruch des Herbstes.

Boethius

Der Fortschritt der Menschheit besteht in der Zunahme ihres problematischen Charakters.

Egon Friedell

Ihr Philosophen habt es gut. Ihr schreibt auf Papier, und Papier ist geduldig. Ich unglückliche Kaiserin schreibe auf der empfindlichen Haut von Menschen.

Katharina II. die Grosse

Mögen sie hassen, wenn sie nur fürchten.

Kaiser Caligula

Man muss offenbar wie die Amerikaner direkt von der Barbarei in die Dekadenz gesprungen sein, um die Klatschkultur zu entwickeln.

Wolf Wondratschek

*Die Menschen stolpern über Maulwurfs-
hügel, nicht über Berge.*

Konfuzius

Die moderne Kunst ist ein Welt-Bluff, der grösste Betrug, den es je gab. Niemand wagt ein Wort zu sagen, weil er sofort von der Kunstmafia in den Medien erledigt wird. Moderne Kunst ist Bluff, Gaukelei, ekelhafte Schmiererei. Man denkt dabei: Bin ich nicht normal oder die Welt?

Ephraim Kishon

JANUAR



In jeder Armee bilden Unteroffiziere und Subalternoffiziere das Rückgrat